Guten Abend,

wie schön, dass ihr, dass Sie alle hier sind!

Manchmal wird das Grundgesetz nicht im fernen Berlin verteidigt, nicht im Bundestag und nicht in großen Talkshows. Manchmal wird es in einer kleinen norddeutschen Gemeinde verteidigt – an einem ganz normalen Tisch, bei Sprudelwasser und Apfelsaftschorle im Haus am Markt.

Die Idee, etwas zu tun, ein Bündnis zu schaffen, ist schon etwas älter. Vor einigen Monaten trafen sich dann die ersten Menschen. Dann waren es fünf, dann neun. Sie saßen beisammen, überlegten, planten, formulierten, stritten – und fanden gemeinsam Wege. So ist ein Netzwerk entstanden, in das sich jede und jeder nach den eigenen Gaben und Kräften einbringen kann.

Und wir wachsen. Seit vier Wochen sogar ganz beachtlich: 69 Menschen, 19 Firmen, 10 Vereine, drei Kirchengemeinden, ein Pfadfinderstamm und andere Gruppen sind inzwischen dabei.

Das ist beeindruckend. Und es ist beruhigend. Es macht Mut.
Und heute Abend macht es noch mehr Mut. Kommt dazu, seid dabei.

Das Bündnis „Bruvi demokratisch“ knüpft ein Netzwerk für Demokratie, für Solidarität und für Respekt. Es füllt das Fundament unseres Zusammenlebens hier vor Ort mit Leben.

Um zu verstehen, wie unendlich wertvoll dieses Fundament ist, das wir gemeinsam pflegen, müssen wir zurückgehen – in die Zeit, in der es entstanden ist. Zurück vor das Jahr 1948.

Deutschland war zerstört. Viele Städte lagen in Trümmern. Das Durchschnittsgewicht der Deutschen lag bei 37,5 kg. Die Menschen waren physisch und psychisch am Ende. Sie hatten vieles verloren – und vor allem den Glauben daran, dass ein menschliches Zusammenleben möglich ist.

In genau diese Not hinein geschah ein radikaler Paradigmenwechsel.

Die nationalsozialistische Diktatur hatte den Einzelnen zermalmt. Ihre Ideologie lautete: „Du bist nichts, dein Volk ist alles.“

Die Nation war absolut. Der Einzelne war wertlos.

Aus den Trümmern heraus musste sich der Staat neu erfinden. Er musste neu erklären, wie er mit den Menschen umgehen will.

Die Antwort der Mütter und Väter des Grundgesetzes war eine moralische und rechtliche Revolution.

Sie drehten das Prinzip radikal um: Der einzelne Mensch wird wichtig. Nicht mehr die Gruppe steht obenan, sondern jeder einzelne Mensch – allein durch seine Existenz, allein durch seine Würde.

Deshalb lautet der erste Satz unseres Grundgesetzes:

„Die Würde des Menschen ist unantastbar.“

Dieser Satz ist die direkte Antwort auf Verhungern, Morden und staatliche Willkür.

In den Grundrechten wird auf revolutionäre Weise festgehalten, auf welche Rechte, Freiheiten und Sicherheiten sich jeder einzelne Mensch verlassen können soll.

Dieses Fundament ist heute wieder herausgefordert.

Der Ton in unserem Land wird rauer. Hass und Hetze vergiften Debatten und sickern immer tiefer in unseren Alltag ein. Es wird wieder versucht, Menschen in Gruppen einzuteilen, sie abzuwerten und gegeneinander auszuspielen.

Wenn wir heute Hass und Hetze zulassen, dann beschädigen wir unser Fundament.

Unser Grundgesetz fordert keinen blinden Konsens. Im Gegenteil: Es gibt uns viele Freiheiten. Es schützt das Recht, unterschiedlicher Meinung zu sein, zu widersprechen und zu streiten.

Aber es fordert etwas, das nicht verhandelbar ist: den Respekt vor der Würde des anderen.

Respekt ist zumutbar. (Carolin Emke)
Und deshalb müssen wir eintreten für unsere freiheitliche demokratische Grundordnung. Wir dürfen uns dabei nicht hinter einer falsch verstandenen Neutralität verstecken.

Es gilt, sichtbar und hörbar für unsere Werte einzustehen:

für Menschenwürde.
Für Demokratie.
Für Solidarität.
Für Respekt.

Demokratie fällt nicht vom Himmel.

Sie wächst von unten nach oben.

Wir müssen uns erinnern. Wir müssen wieder lernen. Wir müssen Demokratie üben. Und wir müssen einander zuhören.

Genau das wollen wir im Bündnis „Bruvi demokratisch“ ermöglichen: Miteinander ins Gespräch kommen, voneinander lernen und gemeinsam aktiv werden.

Wir wollen Workshops und Infoabende veranstalten, Räume für Austausch schaffen und Menschen zusammenbringen. Und wir wollen dazu einladen – ausdrücklich alle, die sich für unsere Demokratie, für Solidarität und für Respekt einsetzen möchten.

Wie schön, dass ihr, dass Sie alle heute hier sind.

Wie schön, dass wir heute dieses Bündnis gründen.

Lassen Sie uns Demokratie, Solidarität und Respekt vor der Würde jedes Einzelnen verteidigen.

Nicht irgendwann.
Nicht irgendwo.
Sondern hier.
Und jeden Tag aufs Neue.